



# Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Anzeigenpreise im Innenteil: Umfang ganze Seite 360 .. (Kleinere als viertelseitige Anzeigen sind im III. Teil nicht  
viergepaltene Petitzeilen. Mitgliederpreis: Die Zeile .. zulässig.) Mehrfarbenbrüche nach Vereinbarung. Stellen-  
M. 0.20. 1/2 S. M. 60.—, 1/4 S. M. 32.—, 1/8 S. M. 17.— .. gesuchte 0.15 die Zeile, Chiffre-Gebühr 0.50. Bestellzettel  
Nichtmitgliederpreis: Die Zeile M. 0.40. 1/2 S. M. 120.— .. für Mitgl. u. Nichtmitgl. d. S. 0.30. Bundst. 20.— Aufschlag.  
1/4 S. M. 64.—, 1/8 S. M. 34.— .. Illustrierter Teil: .. Rabatt wird nicht gewährt. Platzvorschriften unüberbläulich.  
Mitglieder: 1 S. (nur ungeteilt) 120.—. Abgabe Seiten: .. Rationierung des Börsenblatteumes, sowie Preissteige-  
1/2 S. 105.—, 1/4 S. 58.—, 1/8 S. 30.—, Nichtmitgl. 1 S. (nur ungeteilt) .. rungen, auch ohne besondere Mitteilung im Einzelfall  
240.—. Abgabe S.: 1/2 S. 210.—, 1/4 S. 110.—, 1/8 S. 60.— .. jederzeit vorbehalten. — Beiderseitiger Ers. — Ort Leipzig.  
Bank: ADCA, Leipzig — Postsch.-Kto.: 13463 — Fernspr.: Sammel-Nr. 70856 — Tel.-Adr.: Buchbörse

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 164 (N. 97).

Leipzig, Donnerstag den 16. Juli 1925

92. Jahrgang.

## Redaktioneller Teil.

### Bekanntmachung.

Nachstehend das Ergebnis der in den Kantatetagen 1925 in Leipzig veranstalteten Sammlungen zugunsten des Unterstützungsvereins:

in Aederleins Keller (Pettershose)	1102.60 Mark
im Kaffeebaum usw.	410.55 Mark
	<hr/>
	1513.15 Mark

Allen Beteiligten sagen wir auch hier aufrichtigen Dank.

Herr Hofrat Dr. Arthur Meiner i. Fa. Johann Ambrosius Barth in Leipzig, unser »Zimmerwährendes Mitglied«, hat uns durch

300.— Mark

erfreut, um dadurch wieder die »Zimmerwährendes Mitgliedschaft« zu erwerben.

Wir danken herzlichst für diese »Aufwertung« der alten »Zimmerwährenden« mit dem Wunsche, daß recht viele diesen Weg im Interesse unserer Bedürftigen sich zum Vorbild nehmen möchten.

Der Vorstand des Unterstützungsvereins Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen.

Dr. Georg Paetel. Max Schotte. Max Paschke.  
Reinhold Vorstell. Friedrich Feddersen.

Postcheckkonto: Berlin 140 114 (Max Paschke).

### Hauptversammlung des Süddeutschen und des Württembergischen Buchhändlervereins am 15. Juni 1925 in Stuttgart.

Wie in den Vorjahren wurden die Hauptversammlungen der beiden Vereine in der Weise zusammengelegt, daß zuerst die Formalien der beiden Vereine erledigt und dann die allgemeinen Fragen in einer gemeinsamen Sitzung besprochen wurden. In der Zusammensetzung des Vorstands des Süddeutschen Vereins hat sich insofern eine Änderung ergeben, als das langjährige, treue Ausschuß-Mitglied Herr Liebermann-Karlsruhe aus Altersrücksichten zurücktreten mußte. An dessen Stelle wurde Herr Wicke-Luzern zugewählt. Ebenfalls ist im Ausschuß des Württembergischen Vereins eine Neuwahl erfolgt: an Stelle von Herrn Bezold-Tübingen wurde Herr Dr. Determann-Heilbronn gewählt.

Der Jahresbericht des Vorsitzenden charakterisierte in kurzen Zügen die Wirtschaftslage, wie sie sich im Laufe des Vereinsjahres gestaltet hat und wie sie mutatis mutandis in den Berichten des Börsenvereins selbst, sowie der übrigen Kreis-Vereine bereits des öfteren dargelegt worden ist. Als ein besonderes Ereignis innerhalb des Vereinsjahres ist die Herbsttagung des Verbands der Kreis- und Ortsvereine in Stuttgart zu erwähnen, die allen Beteiligten in angenehmer Erinnerung geblieben ist. Dem Vertrag, den die Vorstände des Börsenvereins, der Deutschen Buchhändlergilde und des Deutschen Verlegervereins unter

sich geschlossen haben, maß der Bericht große und grundlegende Bedeutung bei. Es wird sich erweisen, inwieweit das Probejahr die Hoffnungen derer erfüllt, die von diesem Vertrag eine günstigere Gestaltung der Verhältnisse im Börsenverein erhoffen. Im Anschluß an den Geschäftsbericht wurde der Kassenbericht vorgelesen und genehmigt, der Mitgliedsbeitrag für das beginnende Vereinsjahr auf 10.— Mark festgesetzt. Herr D. Rigner-Ludwigsburg gab dann ein sehr hübsches Stimmungsbild über den Verlauf der Festtage in Leipzig, die jedem, der daran teilnehmen durfte, in dauernder, schöner Erinnerung bleiben werden.

In ausgezeichneter und umfassender Weise gab Herr Dr. Menz in einem etwa halbstündigen Vortrag ein Bild über die Wirtschaftslage im ganzen. In scharfen, klar sichtbaren Umrissen wurden die Faktoren innerer und äußerer Politik aufgezeigt, die das Wirtschaftsleben wesentlich beeinflussen. Kann auch naturgemäß für die nächste Zukunft nicht viel Erfreuliches vorausgesagt werden, so versäumte es der Vortragende doch nicht, darauf hinzuweisen, wo der Buchhandel, innerhalb der schwierigen Wirtschaftslage alles ausnützend, durch intensive Arbeit manches für sich retten und so seine Lage erträglich gestalten kann.

Da Herr Schnabel-Prien verhindert war, den in Aussicht gestellten Werbevortrag zu halten, hatte es Herr Mittelbach-Stuttgart übernommen, über zeitgemäße Werbung zu berichten. Bei aller Anerkennung der großen Vitalität, die den Werbeideen Schnabels innewohnt, übte der Vortragende insofern Kritik daran, als er in wohlfundierten Untersuchungen prüfte, was von den in Schnabels Schrift niedergelegten Ideen praktisch für den württembergischen Buchhandel ausgeführt werden kann. Seine Darlegungen gipfelten in der Forderung nach einem Handinhandarbeiten sämtlicher am Buchvertrieb beteiligten Faktoren unter steter Ausnützung allgemeiner Veranstaltungen, wie Tagungen, Ausstellungen usw. Zum Schluß skizzierte er den Plan einer Buchverkaufs-Ausstellung, die Verlag und Sortiment in Stuttgart für den November in Aussicht genommen haben.

Das Schlagwort von der billigen Buchwoche hatte sich zu einem Antrag verdichtet, den Herr Schröpfer-Stuttgart vortrug und begründete. Nach längerem Hin und Her übernahm es der Verein Stuttgarter Sortiments-Buchhändler, die Angelegenheit zu prüfen und dem Vorstand des württembergischen Vereins über das Weitere zu berichten. Den Freunden einer solchen billigen Buchwoche standen ebensoviele Gegner gegenüber mit der sehr stichhaltigen Begründung, daß Gefahr vorhanden ist, daß eine solche Buchwoche sich zu einem Buchjahr ausdehnen und damit einer Schleiðerei durch gewissenlose Elemente in bedenklicher Weise Vorschub geleistet werden könnte. Es wurde daher die Anregung gegeben, daß die Sortimenter einer Stadt sich zu einem auf wenige Wochen konzentrierten Ausverkauf ihrer Inflationsbestände zusammenschließen.

Zum Schluß wurde noch eine eingehende Aussprache über die Ausbildung des Jung-Buchhandels und die Sommer-Akademien gepflogen, bei der die Hoffnung ausgesprochen wurde, daß im nächsten Jahr die Gründung einer süddeutschen Akademie in Angriff genommen werden kann. Herr Dr. Menz gab hierzu aus seinen vielfachen Erfahrungen wertvolle Anregungen.